



---

## Die Geschichte von FABeIF

---

*Dieser Artikel beleuchtet die Entstehung des internetgestütztes Programms FABeIF und wie es sich im Lauf der letzten Dekade von einem Arbeitsmittel für kommunale Schulträger über ein Werkzeug für Schulen zu einem vernetzten sachsenweit benutzbaren Hilfsmittel entwickelt hat.*

### **1. Die Entstehung von FABeIF**

Die Entstehung von FABeIF geht bis in das Jahr 2008 zurück, als das Schulverwaltungsamt Dresden, das gemeinnützige Unternehmen der QAD mbH beauftragte, zu hinterfragen, welche Hemmnisse und Probleme es für die Schulen gibt, Ganztagsangebote (GTA) durchzuführen. Schulen, welche Ganztagsangebote anbieten wollen, könne dies nicht alleiniger Eigenregie durchführen, sondern müssen entweder über den kommunalen Schulträger (in Dresden, das Schulverwaltungsamt) oder über den jeweiligen Förderverein GTA beantragen. Obwohl sich einige Verordnungen in den letzten Jahren teilweise stark verändert haben, besteht diese Regelung bis heute noch so.

Die damalige Situation ist ungefähr folgendermaßen zu beschreiben: Allein die Beantragung der Fördergelder war im Schuljahr 2008/09 ein recht zeitaufwändiger und intensiver Arbeitsprozess für die zuständigen Mitarbeiter. Neben einigen längeren textlichen Analysen (z.B. zum Umfeld der Schule vorherrschenden Sozialraum oder zur Evaluation der absolvierten Maßnahmen) mussten die Schulen jeden Kurs weit im Voraus planen und mit Kosten untersetzen. Dabei war zur Finanzierung eine Rechenformel notwendig, welche nicht vergütete Eigenarbeitsleistungen der Schule voraussetzte. Schon bei der korrekten Berechnung der notwendigen Eigenarbeitsleistungen und der sich daraus ergebenden Fördersumme, tauchten immer wieder Rechenfehler in den Anträgen der Schulen auf. Dies erforderte, dass die Schulverwaltung nachrechnen und verbessern mussten. Nach Erhalt der Fördergelder und dem Start ins Schuljahr musste jede Umwidmung von ausgezahlten Geldern (z.B., wenn einige Angebote durch andere ersetzt werden mussten oder wenn Sachausgaben anders als geplant auftraten) ebenfalls zwischen Schule und Schulträger kommuniziert werden, damit beide Akteure immer auf dem gleichen Ist-Zustand waren und einen korrekten Überblick über die bereits abgeleiteten und noch zu veranstaltenden Angebote hatten. Da alle Rechnungen, Honorarverträge oder Veränderungen in der Planung schriftlich ausgefüllt und über die Schulpost versendet wurden, war die Kommunikation zwischen Schulen und Schulträger sehr zeitaufwändig und anfällig für Fehler oder Missverständnisse, insbesondere, da sich die Anzahl der über die Schulverwaltung beantragenden und abrechnenden Schulen stetig erhöhte.

Die Lösung dieser Problemkonstellation lag in der Konzeption einer internetfähigen Software, welche folgende Aufgaben zu erfüllen hatte.

- Schulen und Schulträger können den Stand der Dinge der Ganztagsangebote zeitgleich abrufen und arbeiten.
- Die Benutzer sind in Orts- oder Benutzerfragen flexibel (die Kommunikation über das Internet und die Verteilung von Programmrechten ermöglicht es mehreren Teilnehmern, gleichzeitig einen definierten Funktionsbereich zu bearbeiten).
- Die Kommunikation zwischen den Bearbeitern wird vereinheitlicht und vereinfacht (ein einheitliches Programm ersetzt unterschiedliche und jeweils nur an einem Computer gespeicherte Tabellenkalkulationen).
- Änderungen in den gesetzlichen Regelungen können sofort im Programm umgesetzt werden.
- Vermeidung von rechnerischen Fehlern, wie Budgetüberschreitungen oder die falsche Kalkulation der Eigenarbeitsleistungen.

- Vereinheitlichung und Kontrolle von kommunalen Honorarverträgen für die Akteure der Ganztagsangebote.

Aus diesen Vorgaben entstand in einer Projektgruppe bei der QAD mbH, das Programm FABeIF, dessen Name sich aus seinen Hauptfunktionen bildete: FABeIF = Förderantrag und Abrechnungsprogramm in elektronischer Form. Seit dem Schuljahr 2009/2010 wurde es für alle Dresdner Schulen eingeführt.

Nach der erfolgreichen Einführung von FABeIF an allen Dresdner Schulen, konnte im Jahr 2011 auch die Stadt Leipzig als neuer Partner gewonnen werden, wo ab dem Schuljahr 2011/12 FABeIF eingeführt wurde. Fast zur gleichen Zeit wurde das Unternehmen der QAD mbH liquidiert und aus der Projektgruppe, welche das Programm FABeIF kreierte, gründete sich das Start-Up froeh.net aus, welches die Arbeit am und mit dem Programm fortführte.

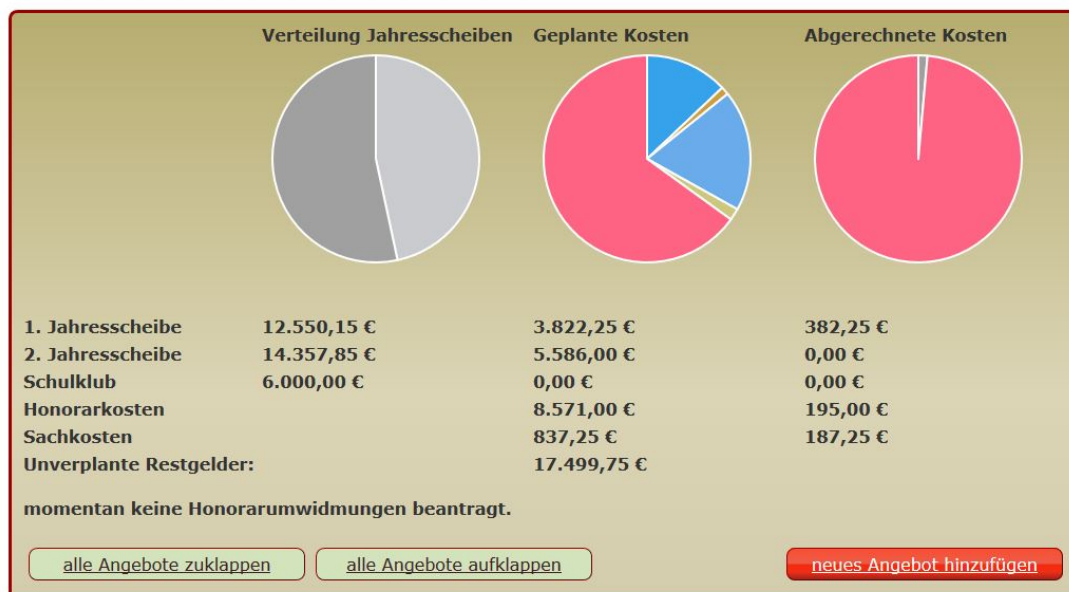


Abb. 1: Die Anzeige der Finanzübersicht des laufenden Schuljahres bei einem fiktiven Schulkonto im Programm FABeIF

## 2. FABeIF als Unterstützung für Schulen

FABeIF entstand aus einem Wunsch kommunaler Schulträger nach besserer Übersicht und Organisation der Ganztagsangebote heraus, für welche sie die Verantwortung trugen. Es war von daher zuerst ein Hilfsmittel für die Behörde und weniger für die Schulen. Da die GTA-Koordinatoren an den Schulen das Programm jedoch sehr häufig benutzten, um inhaltliche und finanzielle Aspekte von GTA zu planen oder Rechnungen einzupflegen, lag der Gedanke nahe, das Programm so zu erweitern, dass Schulen ein umfangreiches Werkzeug erhalten, mit dem sie nicht nur die finanzielle Verwaltung von GTA abdecken können, sondern gleichfalls ein Hilfsmittel erhalten, das bei der Bearbeitung von Ganztagsangeboten unterstützende Funktionen beinhaltet.

Der Ausbau von FABeIF zur besseren Benutzbarkeit, wurde in gemeinschaftlicher Arbeit mit einigen Schulen vorgenommen, allen voran der 56. Oberschule in Leipzig. Ideen und Vorlagen wurden gesammelt, die dann ins Programm implementiert wurden. So entstanden zahlreiche neue Funktionen, die über die finanzielle Planung und Verwaltung der Zuweisungen über GTA weit hinaus gingen. Schulen konnten nun auch Ihre Angebote für Eltern und Schüler besser darstellen, Teilnehmerlisten erstellen, die Arbeit von Honorarkräften protokollieren, die Aktualität der Führungszeugnisse der Honorarnehmer im Auge behalten oder über GTA erworbene Gegenstände inventarisieren.

Diese neue Funktionalität sollte auch für Schulen außerhalb der Städte Leipzig und Dresden zur Verfügung stehen, weshalb ein sächsischer Server eingerichtet wurde, welche Schulen benutzen

konnten, die nicht über kommunale Schulträger GTA beantragten, sondern FABeIF als Hilfsmittel benutzen wollten, um ihre Ganztagsangebote besser zu organisieren. Die Finanzierung dieses Servers wurde damit erreicht, dass Schulen neben einer kostenfreien Basisversion welche die finanzielle Abwicklung regelt, sich auch eine kostenpflichtige und alle Hilfsfunktionen abdeckende Vollversion freischalten konnten.



Abb. 2: Anzeige der abrufbaren Dokumente im Programm FABeIF

### 3. FABeIF in der heutigen Ganztagslandschaft – FABeIF-Profil

Im Jahr 2019 sind weit über 200 Schulen auf den nun drei Servern des Programms in Dresden, Leipzig und sachsenweit angemeldet. Rund 150 Schulen nutzen regelmäßig das Programm, um ihren GTA-Alltag zu bearbeiten.

Der nächste Entwicklungsschritt hat zum Ziel die Vernetzung der zahlreichen Akteure bei den Ganztagsangeboten zu verbessern. Dieses Anliegen geht eigentlich auf die Grundfunktion von FABeIF zurück, die Verbesserung der Kommunikation. Doch während anfangs nur die Kommunikation zwischen Schulverwaltung und Schulen damit gemeint war, sollen die Möglichkeiten und die Anzahl und Reichweite der Teilnehmer stark erweitert werden. Dafür wurde das Kommunikationsforum FABeIF-Profil ins Leben gerufen.



Abb 3: Auszug aus den Themen des Kommunikationsforums FABeIF-Profil

Im Forum FABeIF-Profil sollen Ideen und Erfahrungen verschiedener Akteure kommunizierbar und austauschbar sein, so dass Schulen gemeinsam mit anderen Schulen, aber auch mit GTA-Schaffenden,



Ganztagsangebote verbessern können. Das Forum ist nach Gruppen und Inhalten getrennt. Schulen, die über eine spezielle Schnittstelle aus FABaIF direkt ins Forum gelangen, können sich Projektangebote von GTA-Schaffenden ansehen, eigene Sucheingaben nach Partnern formulieren (z.B. wenn dringend ein GTA-Leiter für ein Angebot gesucht wird), oder über Inhalte von GTA diskutieren, sei dies nun über die Ausarbeitung von eigenen Projektideen mit anderen Teilnehmern, Erfahrungsberichte oder Hinweise über das Arbeiten mit GTA.

GTA-Schaffende können sich mit ihren Angeboten direkt an Schulen wenden, sie können ebenso Suchanfragen der Schulen ansehen und sie haben einen eigenen Kommunikationsraum, in welchem sie über GTA aus Sicht des Anbieters diskutieren können (z.B. über Fragen der richtigen Berechnung des Stundensatzes, pädagogisches Konzept etc.)

FABaIF ist in seiner Geschichte so nicht nur ein Werkzeug geworden, um Ganztagsangebote zu organisieren, abzurechnen und zu bearbeiten, sondern auch ein Marktplatz der Ideen und des Treffens der Beteiligten an der Erschaffung qualitativ hochwertiger Ganztagsangebote.